Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Bewährte Garten-Geheimnüße, wie Pflantzen und Blumen-Gewächse zu tractiren

Monath, Peter Konrad Monath, Peter Konrad

Nürnberg, 1734

VD18 13442724

16. Eine verwelckte oder auch ausgedorrte Pflantze oder Blume wieder grünen machen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10666

Visual Library

gen hernach werdet ihr sehen kleine Krebse wie Hirse Körner sich regen, diese muß man in dieser Brühe nähren mit ein wenig Rinder-Blut, biß die Krebslein so groß werden als eine Bohne. Hernach thut man sie in einen höltzernen Trog sammt aller dabey bleibenden Materie, füllet den Trog an mit Wasser aus einem Fluß und Rinder-Blut, muß aber hernach das Wasser alle 3. Tage erfrischet werden. Auf solche Weise kan man Krebse haben, so groß man immer will. Welches nicht nur curiöß ist zu sehen, sondern auch zu zehren.

16.

Eine verwelckte oder auch ausgedorrte Pflantze oder Blume wieder grünen machen.

Man nimmt die ausgedörrte Blumen oder Pflantzen, setzet dieselbige in mineralisches Wasser (wie hernach folgt) innerhalb 3. oder 4. Stunden richtet sich dieselbe wiederum auf, füllet sich auch, und erscheinet offt eben so schön, als wäre sie erst abgebrochen worden.

Item. Wann man in ein Glaß gebrannt oder distillirtes Wasser von einer Pflantze oder Blume thut, zugleich auch 3. Untzen Saltz, von einer eben dieser Gattung aber calcinirten Blume, füllet hernach das Glas mit dem mineralischen Wasser zu, lasset es also unverruckt stehen, wird man sehen inner 2. oder 3. Tagen die Gestalt einer gleichen Blume in diesem Wasser erscheinen. Beweget man das Wasser, so wird die Blume zerrüttet, lässet man das Wasser wiederum ruhen, so erscheinet die Blume von neuen.

17.

17.

Das mineralische Wasser zu bereiten.

Rec. 9. Pfund Bißmuth-Ertz, wie es aus Gruben kommt, und noch kein Feuer gelitten, thut selbiges in eine Retorten, mit einem grossen recipienten, distillirt es 12. Stund lang, bey so starckem Feuer als die Materie erfordern mag. Es wird ein gantz weisses süsses Wasser empor steigen, dieses muß man 2. oder 3. mahl rectificiren, so wird es noch schöner, heller, süsser, und ist gerecht. Ita Dobrezinski.

18.

Auff- und Ablauff.

WAnn man ein Pfund von diesem mineralischen Wasser in ein Glaß thut, also daß ein Drittel desselben leer bleibet, den Halß wohl verstopffet, und es also an einem stillen wohl-temperirten Ort aufbehält, wird man nicht ohne Lust sehen, wie jedes mahl bey dem vollen Mond dieses Wasser sich erhebet, bey dem neuen Licht aber wiederum sincke, jedoch an Gewicht weder zu noch abnehme.

19.

Ein Brennglaß von Eiß zu machen.

Fällt mir bey dieser grimmigen Kälte noch eines ein, welches ich ohnlängst gelesen habe, und damit dieses mein Tractätlein endige, nemlich ein Brennglaß von purem Eiß zu machen, und ge-